

Energiepreis für Solar-Mehrfamilienhaus

Anlagenkonzept und Kerntechnik von Solarpartner Süd aus Kienberg

Kienberg/Bad Reichenhall. Die Baugenossenschaft Selbsthilfe Salzachkreis aus Laufen hat den erstmals ausgelobten Energiepreis der Sparkasse Berchtesgadener Land, dotiert mit 5000 Euro, erhalten. Damit wurde ein in der Region bisher einmaliges Projekt ausgezeichnet: ein fast ausschließlich solar beheiztes Mehrfamilienhaus, das nur mehr ein Zehntel des vorgeschriebenen Energiebedarfs hat. Einen Teil der damit verbundenen Ehre hat sich die Kienberger Firma Solarpartner Süd verdient, die das Anlagenkonzept und die Kerntechnik der Mehrfamiliengebäude beigetragen haben.

Den Kern des Mehrfamilienhauses und sozusagen das „Wärmezentrum“ bilden zwei Pufferspeicher mit je 77 000 Litern Inhalt (Durchmesser 2,70 Meter, Höhe 14 Meter). Jeder dieser Großspeicher, die von der Firma Solarpartner Süd geliefert und eingebaut worden sind, ist mit internen Wärmetauschern zur dreistufigen Solarbeladung sowie mit Anschlüssen für eine Wärmeentnahme aus mehreren Niveaus ausgestattet. Zudem verfügen die beiden dreigeschossigen Gebäudetrakte mit insgesamt rund 1400 Quadratmetern Wohnfläche in zwölf Wohneinheiten über eine stark gedämmte Außenhülle, die nahezu dem Passivhaus-Standard entspricht. Die verbleibenden Heizkosten belaufen sich auf etwa 70 Cent pro Quadratmeter im Jahr. Ein Vollwärmeschutz, dreifach verglaste Fenster und 280 Quadratmeter Solaranlage mit 154 000



Das fast ausschließlich solar beheizte Mehrfamilienhaus der Baugenossenschaft Selbsthilfe Salzachkreis aus Laufen hat nur mehr ein Zehntel des vorgeschriebenen Energiebedarfs.



Zwei solcher Pufferspeicher mit je 77 000 Litern Inhalt sind von der Kienberger Firma Solarpartner Süd geliefert und in das Laufener Mehrfamilienhaus eingebaut worden.

Litern Pufferspeicher machen das möglich. Die Energie für Warmwasser und Raumheizung wird von den Solarkollektoren auf dem Gebäudedach und gut 60 Quadratmetern Fassadenkollektoren bereit gestellt. Zudem wurde an ein vorhandenes Nahwär-

mesystem angeschlossen, da auf diese Weise Energieüberschüsse aus der Solaranlage von den ebenfalls zur Baugenossenschaft gehörenden Nachbargebäuden genutzt werden können. Die neuen Wohnobjekte in der Watzmannstraße sind daher nicht nur 100-prozentige Solarhäuser, sondern sogar Plusenergie-Gebäude. Das Anliefern und der Einbau der beiden Großspeicher hat zahlreiche Schaulustige angezogen. Das Manövrieren der überbreiten Schwertransporter in der engen Siedlungsstraße erforderte Präzisionsarbeit von den Fahrern. Da das Speichergewicht der beiden Kolosse die zulässige Hublast des Baukrans bei weitem überstieg, wurden die Pufferspeicher mit einem separaten Schwerlast-Autokran eingehoben. Das Gebäude wurde dann um die Speicher herum gebaut. Die Gebäudeplanung lag übrigens in Händen des Trostberger Architekten Hermann Mayer.